

Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 9

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Ist der Himmel ein gegenständlicher Ort?

„Denn der Eingang in die größere Welt ist breit und sicher, und diejenigen, die auf die Enge und Beschwerlichkeit zurückblicken, von der sie befreit wurden, kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn sie fröhlich und unsterblich in diese weiten Räume aufgenommen werden.“ (Die Indien-Missionarin Amy_Carmichael)

Viele glauben, dass der Himmel weniger heilig wäre, wenn er gegenständlich wäre. Doch der gegenständliche neue Erde wird unser endgültiger Wohnort sein. Aber wir sollten nicht erstaunt sein, wenn Gott uns bis dahin einen Wartepplatz zuweist, der auch gegenständlich ist. Wenn der jetzige Himmel, also der so genannte „Zwischenhimmel“ ein Ort ist, in dem Gott, Engel und Menschen leben, ist es sinnvoll, dass der Himmel an die Menschen angepasst wird, weil Gott keine Anpassung nötig hat. Wir wissen, dass Engel in einer gegenständlichen Welt existieren können, weil sie nicht nur im Himmel, sondern auch in unserer Welt leben. In der Tat nehmen Engel manchmal, vielleicht sogar oft, Menschengestalt an. Dazu heißt es in:

Hebräerbrief Kapitel 13, Vers 2

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch diese haben einige, ohne es zu wissen, ENGEL beherbergt.

Warum widerstrebt uns der Gedanke, dass der Himmel gegenständlich sein könnte, so sehr? Die Antwort liegt wohl in dem unbiblischen Glauben, dass der geistliche Bereich gut und die materielle schlecht sei, eine Anschauung, die ich „Christoplatonismus“ nenne.

Plato, der griechische Philosoph, glaubte, dass materielle Dinge, einschließlich des menschlichen Körpers und der Erde, schlecht, während immaterielle Dinge, wie die Seele und der Himmel, gut seien. Diese Anschauung wird **Platonismus** genannt.

Die christliche Gemeinde, die unter anderem aufgrund der Lehren von **Philon_von_Alexandria** (20 v. Chr.-50 n. Chr.) und **Origenes** (185-254 n. Chr.) stark vom Platonismus beeinflusst wurde, machte sich die „geistliche“ Auffassung zu Eigen, dass es dem menschlichen Geist ohne Körper besser ginge und dass das Dasein im Himmel ein körperloser Zustand sei.

Der Christoplatonismus wirkt sich verheerend auf unsere Fähigkeit aus zu verstehen, was die Bibel über den Himmel sagt, insbesondere über den ewigen Himmel, der dann mit der neuen Erde verbunden ist. Wenn wir – und sei es nur unbewusst – glauben, dass der Körper, die Erde und materielle Dinge ungeistlich, ja sogar schlecht seien, dann werden wir unvermeidlich jede biblische Offenbarung über die leibliche Auferstehung oder die gegenständlichen Eigenschaften der neuen Erde ablehnen oder im übertragenen Sinne deuten. Genau das ist in den meisten christlichen Gemeinden geschehen, und vor allem anderen liegt der Grund dafür, dass wir mit einer biblischen Lehre vom Himmel nicht zurechtkommen.

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 22-24

22 Nein, ihr seid zu dem Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, DEM HIMMLISCHEN JERUSALEM, herangetreten und zu vielen Tausenden von Engeln, zu einer Festversammlung 23 und zur Gemeinde der im Himmel aufgeschriebenen Erstgeborenen und

zu Gott, Dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, 24 und zu Jesus, Dem Mittler des neuen Bundes, und zum Blute der Besprengung, das Besseres (wirksamer) redet als (das Blut) Abels.

Hier ist von der Stadt „Neu-Jerusalem“ die Rede, die auf die neue Erde herunterkommen wird. Sie befindet sich zurzeit noch im „Zwischenhimmel“. Wenn wir wissen, dass das neue Jerusalem gegenständlich auf der Erde sein wird und dass es sich jetzt im Zwischenhimmel befindet, dann können wir folgern, dass das neue Jerusalem zurzeit ebenfalls ein GEGENSTÄNDLICHER ORT ist.

Warum sollte es nicht so sein? Wenn wir von der Annahme ausgehen, dass der Himmel nicht gegenständlich sein kann, dann müssen wir uns davon überzeugen lassen, dass er in der Tat gegenständlich ist.

Haben Menschen im Zwischenhimmel einen vorläufigen Körper?

Gott und die Engel sind in ihrem Wesen nach GEIST. Dazu sagt Jesus Christus:

Johannes Kapitel 4, Vers 24

„Gott ist GEIST, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in Wahrheit anbeten.“

Und es heißt in:

Hebräerbrief Kapitel 1, Vers 14

Sind sie (die Engel) nicht allesamt (nur) dienstbare GEISTER, die zu Dienstleistungen ausgesandt werden um derer willen, welche die Rettung (das Heil) ererben sollen?

Und Menschen sind von Natur aus sowohl GEIST ALS AUCH KÖRPER.

1.Mose Kapitel 2, Vers 7

Da bildete Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies ihm den LEBENSODEM in die Nase; so wurde der Mensch zu einem lebenden Wesen.

Gott schuf Adam NICHT ALS GEIST und versah ihn DANN mit einem Körper. Vielmehr schuf Er zunächst einen Körper und blies ihm DANACH GEIST ein. Zu dem, was „Seele“ genannt wird, die untrennbar mit dem menschlichen Geist verbunden ist, gehören:

- Der Verstand
- Die Gefühle
- Der Willensfreiheit
- Das Streben nach Zielen
- Die Fähigkeit zur Anbetung

Es hat den Anschein, dass wir nicht in erster Linie Geister sind, die in Körpern wohnen, sondern dass wir unserem Wesen nach genauso Körper wie Geist sind.

Aufgrund der konsequenten gegenständlichen Beschreibungen des Zwischenhimmels und seiner Bewohner scheint es möglich – obwohl man sich sicher darüber streiten kann -, dass Gott uns

zwischen unserem irdischen Leben und der Auferstehung/Verwandlung unseres Leibes eine körperliche Gestalt gibt, die es uns ermöglicht, während dieses „unnatürlichen“ Zustands des Wartens auf unsere Auferstehung/Verwandlung Mensch zu sein.

In der Bibel wird uns gesagt, dass die Märtyrer im Himmel Gewänder tragen.

Offenbarung Kapitel 6, Verse 9-11

9 Als (das Lamm) dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen. 10 Sie riefen mit lauter Stimme: »Wie lange, o heiliger und wahrhaftiger HERR, verziehst Du noch mit dem Gericht und rächst unser Blut nicht an den Bewohnern der Erde?« 11 Da wurde einem jeden von ihnen EIN WEISSES GEWAND gegeben, und es wurde ihnen gesagt, sie möchten (sie müssten) sich noch eine kurze Zeit gedulden, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollzählig (vollendet; zur Leidens- und Glaubensvollendung gekommen) wären, die ebenso wie sie den Tod erleiden müssten.

Körperlose Geister tragen keine Kleider. Viele halten die Gewänder nur für ein Sinnbild dafür, dass die Märtyrer von der Gerechtigkeit von Jesus Christus bedeckt werden. Es könnte sich aber auch um wirkliche Kleider mit einer symbolischen Bedeutung handeln.

Wenn die Bewohner des Himmels eine vorübergehende Gestalt bekommen – was eine Möglichkeit wäre –, würde dies in keiner Weise die absolute Notwendigkeit oder entscheidende Bedeutung der künftigen Auferstehung unseres Körpers schmälern, wie Paulus mit Nachdruck darlegt in:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 12-32

12 Wenn aber unsere Predigt die Auferweckung Christi von den Toten verkündigt, wie kommen da einige unter euch zu der Behauptung, dass es EINE AUFERSTEHUNG DER TOTEN nicht gebe? 13 Gibt es nämlich keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden; 14 ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt leer (nichtig) und leer auch euer Glaube. 15 Dann werden aber auch wir als falsche Zeugen in Gottes (des himmlischen Vaters) Sache erfunden, weil wir gegen Gott das Zeugnis abgelegt haben, dass Er Christus auferweckt habe, während Er Ihn doch nicht auferweckt hat, wenn es wirklich keine Auferweckung der Toten gibt. 16 Denn wenn Tote (überhaupt) nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden; 17 wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer Glaube nichtig (wertlos); dann seid ihr noch in euren Sünden; 18 dann sind also auch die in Christus Entschlafenen verloren (gegangen)! 19 Wenn wir weiter nichts sind als solche, die in diesem Leben ihre Hoffnung auf Christus gesetzt haben, so sind wir die beklagenswertesten unter allen Menschen. 20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden (und zwar) als ERSTLING der Entschlafenen. 21 Denn weil der Tod durch einen Menschen gekommen (verursacht worden) ist, erfolgt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen. 22 Wie nämlich in Adam alle sterben, so werden auch (entsprechend) in Christus alle wieder zum Leben gebracht werden, 23 ein jeder aber in seiner besonderen Abteilung: Als Erstling Christus, hierauf die, welche Christus angehören, bei Seiner Ankunft (Wiederkunft), 24 danach das Ende (Endergebnis; der Abschluss), wenn Er Gott [und] dem (himmlischen) Vater das Reich (Königtum) übergibt, sobald Er jede (andere) Herrschaft und jede Gewalt und Macht vernichtet hat; 25 denn Er muss als König herrschen, »bis Er Ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat« (Ps 110,1). 26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod; 27 denn »alles hat Er Ihm unter die Füße gelegt« (Ps 8,7). Wenn Er dann aber aussprechen wird: »Alles ist unterworfen!«, so ist doch selbstverständlich Der ausgenommen, Der Ihm alles unterworfen hat. 28 Sobald Ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn Selbst Sich Dem (himmlischen Vater) unterwerfen, Der Ihm alles

unterworfen hat, damit Gott (alsdann) alles sei in allen (in allem). 29 Wie kämen sonst manche dazu, sich für die Toten taufen zu lassen? Wenn Tote überhaupt nicht auferweckt werden, wozu lässt man sich da noch für sie taufen? 30 Und wir? Wozu setzen wir uns da Stunde für Stunde Gefahren aus? 31 Tagtäglich sterbe ich (muss ich auf den Tod gefasst sein), so wahr ihr, liebe Brüder, mein Ruhm seid, den ich in Christus Jesus, unserem HERRN, habe. 32 Wenn ich nach der Weise der Menschen in Ephesus mit wilden Tieren gekämpft habe, was hilft mir das? Wenn die Toten nicht auferweckt werden, so »lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!« (Jes 22,13)

Wir wissen, dass:

- Der auferstandene Jesus Christus jetzt im Himmel wohnt
- Sein auferstandener Körper auf der Erde ein leiblicher war
- Derselbe leibliche Jesus Christus in den Himmel aufgefahren ist, von dem Er eines Tages auf die Erde zurückkehren wird

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 9-11

9 Nach diesen Worten wurde Er (Jesus Christus) vor ihren Augen emporgehoben: Eine Wolke nahm Ihn auf und entzog Ihn ihren Blicken; 10 und als sie Ihm noch unverwandt nachschauten, während Er zum Himmel auffuhr, standen mit einem Mal zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen, 11 die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel empor? Dieser Jesus, Der aus eurer Mitte in den Himmel emporgehoben worden ist, wird in derselben Weise kommen, wie ihr Ihn in den Himmel habt auffahren sehen!«

Deshalb scheint unstreitig festzustehen, dass es im jetzigen Himmel mindestens einen leiblichen Körper gibt.

Wenn der Körper von Jesus Christus im Zwischenhimmel leibliche Eigenschaften hat, kann man folgern, dass Andere im Himmel auch eine leibliche Gestalt haben, auch wenn diese nur vorübergehend ist. Es ist auch logisch, dass andere Aspekte des Zwischenhimmels gegenständliche Eigenschaften haben.

Wenn Stephanus zum Beispiel Jesus Christus auf der rechten Seite des himmlischen Vaters STEHEN sah, dann musste Er auf etwas stehen.

Apostelgeschichte Kapitel 7, Vers 56

Er (Stephanus) aber, voll Heiligen Geistes, blickte fest (unverwandt) zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes (des himmlischen Vaters) STEHEN 56 und rief aus: »Ich sehe die Himmel aufgetan und den Menschensohn zur Rechten Gottes STEHEN!«

Die greifbare Gegenwart von Mose und Elia bei der Verklärung scheint zu zeigen, dass Gott manchmal für Menschen einen vorläufigen Körper schafft, in dem sie vor der Auferstehung der Toten wohnen.

Lukas Kapitel 9, Verse 28-36

28 Etwa acht Tage nach diesen Unterredungen nahm Er (Jesus Christus) Petrus, Johannes und Jakobus mit Sich und stieg auf den Berg, um zu beten. **29** Während Er nun betete, veränderte Sich das Aussehen Seines Angesichts, und Seine Kleidung wurde leuchtend weiß. **30** Und siehe, zwei Männer besprachen sich mit Ihm, das waren Mose und Elia; **31** sie erschienen in (himmlischer) Herrlichkeit (Lichtglanz) und redeten davon, wie Sein Lebensausgang sich in Jerusalem vollziehen sollte. **32** Petrus aber und seine Genossen waren von schwerer Schläfrigkeit befallen; weil sie sich aber mit Gewalt wach hielten, sahen sie Seine Herrlichkeit und die beiden Männer, die bei Ihm standen. **33** Als diese von Ihm scheiden wollten, sagte Petrus zu Jesus: »Meister, hier sind wir gut aufgehoben; wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia« – er wusste nämlich nicht, was er da sagte. **34** Während er noch so redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie gerieten in Furcht, als sie in die Wolke hineinkamen. **35** Da erscholl eine Stimme aus der Wolke, die rief: »Dies ist Mein auserwählter Sohn: höret auf Ihn!«, **36** und während die Stimme erscholl, fand es sich, dass Jesus allein da war. Und die Jünger blieben verschwiegen und teilten in jenen Tagen niemand etwas von dem mit, was sie gesehen hatten.

Die Frage ist, ob alle im Zwischenhimmel einen einstweiligen Körper erhalten.

In seiner Erzählung vom reichen Mann und dem armen Lazarus schreibt Jesus Christus diesen Menschen, die gestorben waren, KÖRPERLICHE EIGENSCHAFTEN zu. ER spricht vom DURST des reichen Mannes, von dessen Zunge und von den Fingern von Lazarus. Obwohl es sich hier um bildliche Ausdrücke handeln kann, sollten wir nicht die Möglichkeit abtun, dass hier ein Leben nach dem Tod beschrieben wird, das gegenständlich und greifbar ist.

Lukas Kapitel 16, Verse 19-31

19 »Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. **20** Ein Armer aber namens Lazarus lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt **21** und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber (ja) es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. **22** Nun begab es sich, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß (an die Brust Abrahams) getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. **23** Als dieser nun im Totenreich, wo er Qualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß (an seiner Brust). **24** Da rief er mit lauter Stimme: »Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine FINGERSPITZE ins Wasser tauche und mir die ZUNGE kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.« **25** Aber Abraham antwortete: »Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst. **26** Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.« **27** Da erwiderte er: »So bitte ich dich denn, Vater: sende ihn in meines Vaters Haus –

28 denn ich habe noch fünf Brüder —, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.< 29 Abraham aber antwortete: ›Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!< 30 Jener jedoch entgegnete: ›Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.< 31 Abraham aber antwortete ihm: ›Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.<<

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache